

Olympiagold mit Flecktarn-Unterstützung

Autor(en): **Mattle, Joël / Simonet, Manuel / Besse, Frederik**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **96 (2021)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-977044>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Olympiagold mit Flecktarn-Unterstützung

Emotionen transportieren, Herzen bewegen und die Schweiz zum Träumen bringen! Wer kennt das nicht: wir sitzen am TV und jubeln über die soeben erreichte Goldmedaille im Slalom an einer Olympiade. Zahlreiche diese Erfolge sind von der direkten Unterstützung der Armee und dem BASPO geprägt.

Maj Joël Mattle, Manuel Simonet und Hptm Frederik Besse

Hinter jeder Medaille sind unzählige Trainingsstunden versteckt. Was Viele aber nicht wissen: Einige erfolgreiche Sportler konnten dieses Training mit der Unterstützung der Schweizer Armee absolvieren.

Spitzensportförderung der Armee

Die Spitzensportförderung der Armee fügt sich in das Gesamtkonzept der Spitzensportförderung des Bundes ein. Das Bundesamt für Sport (BASPO) bietet mit zwei nationalen Sportzentren in Magglingen und Tenero optimale Voraussetzungen für die SportlerInnen. Die Armee bietet hier talentierten SportlerInnen die Möglichkeit, ihre Dienstpflicht mit ihren Trainingsbedürfnissen auf Spitzensportniveau zu verbinden. Das Kompetenzzentrum

Sport der Armee (Komp Zen Sport A) ist für die Spitzensportförderung der Armee verantwortlich.

Dabei stehen primär drei Fördergefässe zur Verfügung: Spitzensport-Rekrutenschule, Spitzensport-Wiederholungskurs und Zeitmilitär Spitzensportler.

Vorstufe: Qualifizierte Athleten

Mit dem Gefäss der «Qualifizierte Athleten» steht SportlerInnen die Möglichkeit offen, ihr Leistungsniveau während der Rekrutenschule aufrecht zu erhalten. Diese Förderung geschieht auf bilateralen Regelungen. Damit die SportlerInnen von dieser Möglichkeit profitieren können, müssen sie folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Inhaber einer Swiss Olympic Card
- Mitglied nationales Junioren-Kader / U21, U23 Kader / Elitekader
- Mannschaftssportarten: Mitglied Verbandsauswahl / Nationalliga A (Ausnahmefälle B)
- SportlerIn von nationaler Bedeutung (bspw. Schwingen)

Für die Anmeldung ist der jeweilige Verband zuständig. Er meldet die SportlerInnen im Vorfeld der RS dem Komp Zen Sport A. Nach der Bewilligung des Antrages, werden die Trainingsbedingungen zwischen den SportlerInnen und den jeweiligen Rekrutenschulen vereinbart. Je nach Arbeitsprogramm der RS stehen dann den AdA maximal viermal drei Stunden Trainingszeit pro Woche zur Verfügung. Wichtig: Der jeweilige Sportler, die jeweilige Sportlerin ist immer in erster Linie Soldat. Somit hat die militärische Ausbildung Priorität.

Spitzensportförderung

Bei der Spitzensportförderung steht als erster Schritt die Absolvierung der Spitzensport-Rekrutenschule auf dem Programm. Ziel dieser RS ist der sportliche Aufbau hin zum internationalen Spitzenniveau.

Die Eingangstür zur Spitzensportförderung der Armee soll den Schritt zur Profi-Karriere öffnen und wichtige Inputs für eine erfolgreiche Zukunft setzen.

Nach der RS ist aber nicht einfach Schluss, denn die Sportsoldaten leisten ebenfalls WKs. Dort trainieren die SportlerInnen auf hohem Niveau.

Die SportlerInnen profitieren dabei vom perfekten Angebot an allen Standorten des BASPO. Die Infrastruktur bietet die Grundlage für effiziente Trainings auf Spitzenniveau.

Den SportlerInnen stehen neben den 30 jährlichen Dienstagen weitere 100 Tage zur Verfügung. Durch diese 130 Dienstage pro Jahr (geht auf einen Entscheid von Bundesrat Maurer zurück) können sich die SportlerInnen auf ihre Topleistungen konzentrieren und somit den Weg zur nächsten Olympischen Medaille ebnen.

RS Ziel: Topleistung

Der Hauptstützpunkt für die SportlerInnen während der 18-wöchigen RS ist Magglingen. Dabei durchlaufen die AdA eine allgemeine Grundausbildung, welche sich



Zuerst Soldat, dann Sportler: Schwinger Kilian Wenger beim Schiessen mit dem Sturmgewehr 90.



Dario Cologna: «Disziplin ist Disziplin und der Begriff an sich ist für mich ohne zeitliche Wertung.»

auf die militärischen Formen, Sanitätsdienst und Fahrausbildung konzentriert.

Alle AdA werden zusätzlich als Militärsportleiter ausgebildet. Bereits in der AGA steht den AdA im Normalfall ein Halbtage für ihr sportartspezifisches Training zur Verfügung.

Die Funktionsausbildung FGA fokussiert sich auf die spezifischen Sportarten. Dabei stehen täglich mindestens zwei Trainings auf dem Programm. Neben dem Sporttraining werden die AdA auf ihre Sportkarriere vorbereitet und wichtige Inputs unter anderem in den Bereichen

Medien- und Kommunikationstraining, Mentaltraining und aus den Bereichen Regeneration und Ernährung vermittelt.

Unsere Tophoffnungen – Zeitmilitär

Ein spezieller Status fällt den 18 Spitzensport-Zeitmilitärs zu. Sie sind zu 50% bei der Armee angestellt. Von dieser Anstellung können SportlerInnen profitieren, die in ihrer Sportart eine international dominierende Rolle spielen. Ziel dieser Förderung ist ein Medaillen- oder Diplomrang an den Olympischen Spielen.

Aktuell profitieren SpitzensportlerInnen

wie Ramon Zenhäusern (Ski Alpin), Julie Zogg (Snowboard Alpin), Jérémy Desplanches (Schwimmen) oder Marc Bischofberger (Skicross) von dieser speziellen Spitzensportförderung.

Dario Cologna

Dario Cologna ist ein berühmter ehemaliger Spitzensportler der Armee. Er gewann in der Saison 2008/2009 als erster Schweizer den Gesamtweltcup im Langlauf.

Gegenüber dem SCHWEIZER SOLDAT bestätigte Dario Cologna den positiven Einfluss der militärischen Ausbildung auf seine heutige Karriere: «Mir hat die militärische Grundausbildung eine Disziplin beigebracht, die ich so damals als junger Sportler noch nicht hatte. Das habe ich versucht auf den Sport zu übertragen.»

Zwar hat sich Cologna in erster Linie stets als Sportler identifiziert doch auch er hat wie viele andere Soldaten die einzigartige Kameradschaft im Dienst erlebt.

«Auch wenn die Sport RS etwas anders ist, machen wir eine normale Grundausbildung und es kommen Athleten aus ganz unterschiedlichen Sportarten zusammen. Es entsteht ein guter Zusammenhalt und alle verfolgen das gleiche Ziel», blickt Cologna auf seine Zeit in Uniform zurück.

Gibt es Heute für Dario Cologna ein anderes Verständnis von sportlicher und militärisches Disziplin?

Cologna sagt dazu: «Disziplin ist Disziplin und der Begriff an sich ist für mich ohne zeitliche Wertung. Heute sprechen



1. Rang! Erfolgreiche OL-Läufer am Militärwettkampf 2019 in Wuhan.

viele über Motivation, Willensstärke, Durchhaltevermögen und so weiter aber im Kern bleibt es für mich immer ganz einfach: Tu was getan werden muss, jeden Tag. Wenn du schwierige Tage hast, erinnere dich an deine Ziele und mach weiter.»

Heute ist der vierfache Olympiameister nicht mehr Sportsoldat sondern wird von Helvetia Versicherungen unterstützt.

CISM: Freundschaft durch Sport!

Conseil International du Sport Militaire. Die Schweiz ist seit 1968 Mitglied bei CISM, welcher unter dem Motto «Freundschaft durch Sport!» geführt wird.

Bei diesen internationalen Wettkämpfen kommen die Sportler zum Zuge, welche eine Spitzensport-RS absolviert haben. Somit erhält die Schweiz eine Gegenleistung für die Spitzensportförderung der Athleten – durch internationale Erfolge an sportlichen Wettkämpfen.

Military Champions for Peace

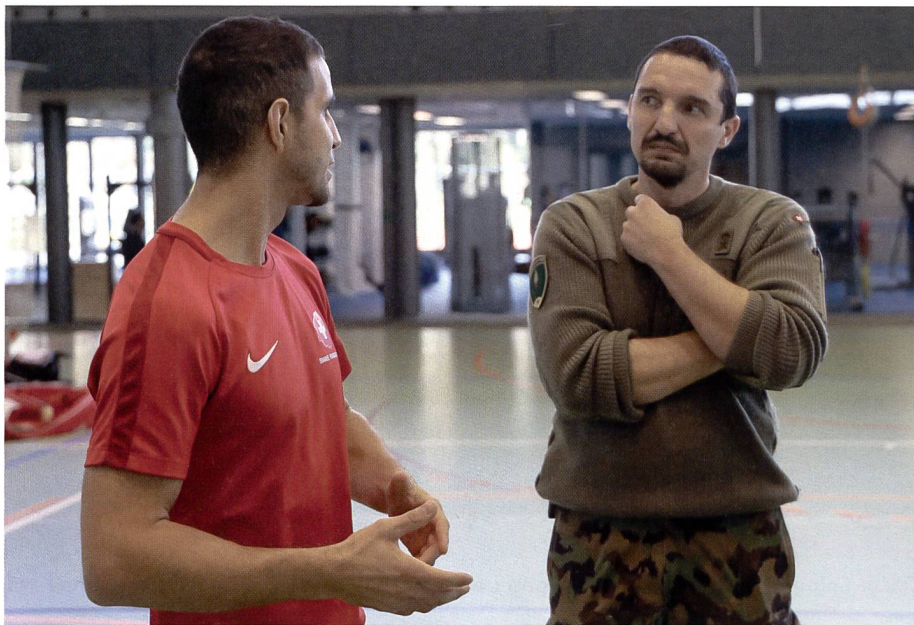
Die Schweizer Armee hat offiziell die Kandidatur für die CISM Military World Winter Games 2025 eingereicht. In diesem CISM Rahmen sollen die Spiele im Raum Luzern – Engelberg – Andermatt / Realp / Goms rund 1500 internationale Militärsportler in einem friedlichen Rahmen mittels sportlichen Topleistungen um Gold kämpfen. Auch wenn es zurzeit keine Gegenkandidatur gibt, fällt der definitive Zuschlag erst im Frühjahr 2021.

Interview: Stabsadj Urs Walther

Stabsadj Walther ist als Berufsunteroffizier Chef Fachbereich Spitzensportförderung der Armee in Magglingen.

☒ Was ist Ihre Aufgabe?

Urs Walther: Ich bin für die Planung und Führung der Spitzensportförderung der Armee verantwortlich – inklusive der Koordination für die Planung und Selektion mit den Sportverbänden und Swiss Olympic. Beim WK Gefäss bin ich für die ganze Steuerung zuständig und bei den Zeitmilitär Spitzensport für die Selektion und Betreuung. Über alle drei Gefässe hinaus ist es zusammengefasst die ganze Koordination und der Austausch mit den Verbänden und Partnerorganisationen wie Swiss Olympic oder Sporthilfe.



Stabsadj Urs Walther: «Den Mehrwert für die Athletinnen und Athleten sehe ich in der langfristigen Förderung. Wir sind nicht nur Förderer für 1-2 Jahre, sondern für längere Zeit.»

☒ Inwiefern hat Corona den RS Betrieb beeinflusst? Was hat sich verändert?

Walther: Wir müssen stets sicherstellen, dass die Auflagen des Schutzkonzeptes eingehalten werden. Dabei musste die Ausbildungen angepasst werden. Die Organisation und der Ablauf des Trainingsbetriebes sind in Abhängigkeit der Schutzkonzepte geändert worden.

Beispiele dafür sind gleichbleibende Trainingsgruppen der gleichen Sportart. Vom Essen zur Verschiebung in die Hallen bis hin zur Aufwärmzone oder zum Kraftraumtraining. Dies musste für jede der 18 Sportarten so geplant werden, was den Aufwand um einiges erhöhte.

Der Austausch, welcher die grosse Stärke des Standortes Magglingen ist, leidet extrem unter der Corona-Pandemie. Vor allem der Austausch zwischen den Athleten aber auch zwischen den Trainern fehlt.

Abschliessend hat sich der Aufwand und die Einhaltung des Schutzkonzeptes jedoch gelohnt, denn wir haben sehr wenige Corona Fälle in Magglingen. Dies widerspiegelt sich in der Dankbarkeit der Athletinnen und Athleten, denn sie sind sich bewusst, dass es in dieser Situation nicht selbstverständlich ist, trainieren zu können.

☒ Was ist aus Ihrer Sicht der Mehrwert der Spitzensportförderung der Armee

für die Athleten und was ist der Mehrwert für die Schweizer Armee?

Walther: Den Mehrwert für die Athletinnen und Athleten sehe ich in der langfristigen Förderung. Wir sind nicht nur Förderer für 1-2 Jahre, sondern für längere Zeit. Weiter ist die finanzielle Unterstützung ein zentraler Punkt.

Sicherlich auch die ganzen Ausbildungen im Rahmen der RS wie zum Beispiel Mediens Schulung, Regeneration, Karriereplanung usw. Das ganze Netzwerk, welches hier in Magglingen aufgebaut werden kann, ist für Athleten und Trainer ein weiterer Vorteil.

Der Mehrwert für die Armee ist sicherlich die Aufgabe der Athletinnen und Athleten als Botschafter der Armee. Die Armee kann von der Medienpräsenz dieser Sportlerinnen und Sportler mit Logo oder Schriftzug Platzierung profitieren. Sei es im TV, in den Sozialen Medien, auf der Homepage oder mit den Autogrammkarten.

Weiter sollen die Athletinnen und Athleten eine Vorbildwirkung für zukünftige ADA sein. Die Spitzensportlerinnen und Spitzensportler sollen andere motivieren, ihre Dienstpflicht ebenfalls wahrzunehmen.

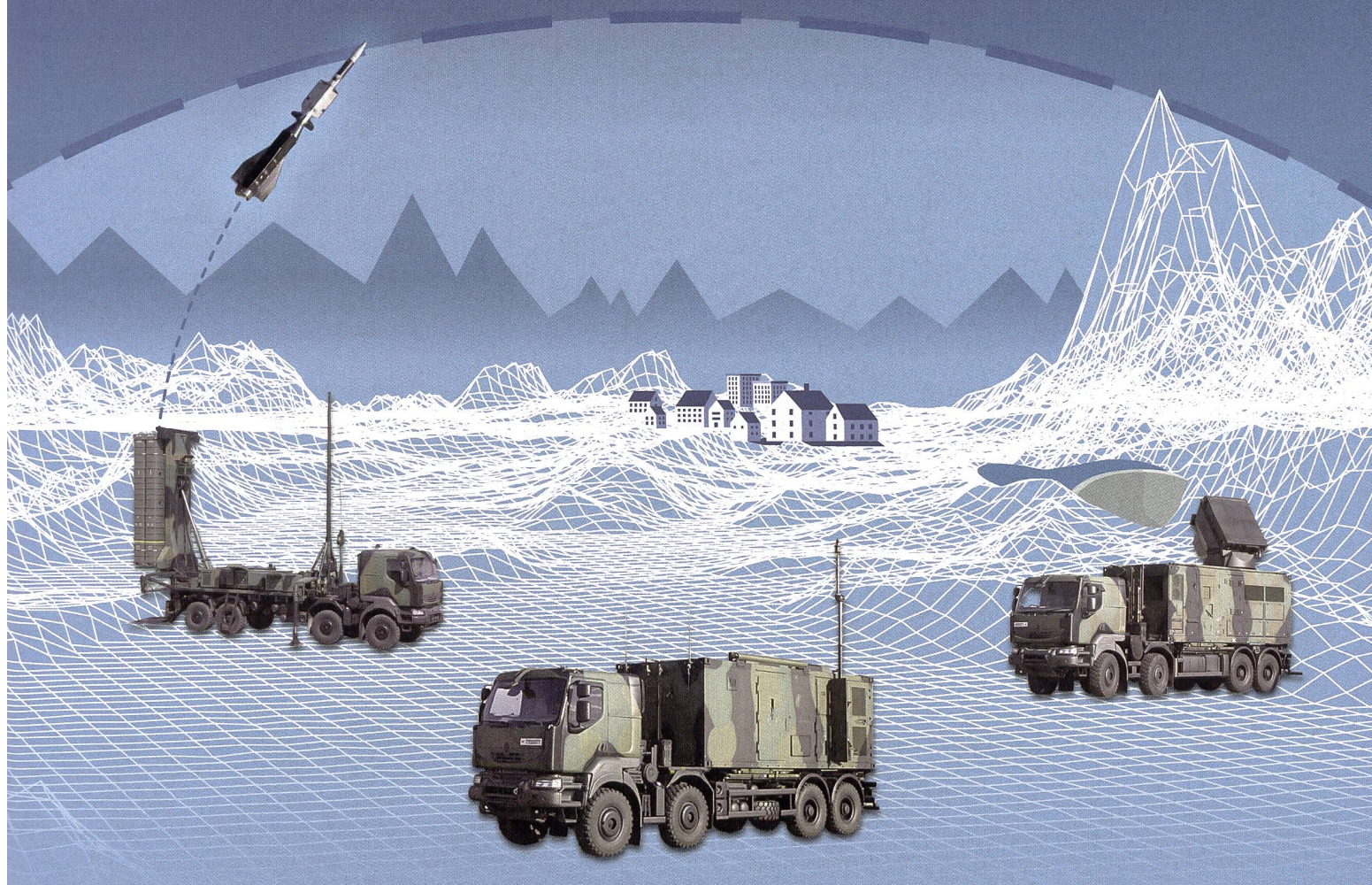
☒ Herr Stabsadj, Vielen Dank für das Interview!

SAMP/T

Langstrecken-Boden-Luft-System



Die **europäische**
Lösung zum
Schutz der
Souveränität
der Schweiz



Mobilität

Schneller Einsatz auf Schweizer Strassen



Einfachheit

Geeignet für Miliz-System



Einsatzertprobt

Ständiger Schutz des Luftraums



Interoperabilität

Leicht in die Schweizer Luftverteidigung
zu integrieren



360°-Schutz

Rotierendes Radar und vertikaler
Lenkwaffenstart



Autonomie

Die Souveränität der Schweiz bewahren.



Innovative air defense

eurosam.com



DIESEN CODE FLASHEN
ZUM HERUNTERLADEN
UNSERE BROSCHÜREN